

Leistungsnachweis Kompetenzeinheit - Medien

Der Weg des (fairen) Handels am Beispiel von ausgewählten Konsumgütern



Leistungsnachweis Fachdidaktik Hauswirtschaft II
Eingereicht von: Nadja Hartmann
Eingereicht bei: Ursi Bamert
Eingereicht am: Donnerstag, 28. Mai 2015

6. Semester, Pädagogische Hochschule St. Gallen

Inhaltsverzeichnis

1. Einordnung in den Lehrplan 21	2
1.1 Kompetenzeinheit: WAH 1.3 Produktion von Gütern und Dienstleistungen vergleichen können	2
1.2 Grobziele für die Unterrichtseinheit	2
1.3 Lernziele für die Unterrichtseinheit	3
2. Ablauf und Beschreibung der Unterrichtseinheit: „Der Weg des (fairen) Handels am Beispiel von ausgewählten Konsumgütern“	4
3. Erklärungen und Unterrichtsabsichten	6
3.1 Lernform	6
3.2 Einstieg	6
3.3 Aufgaben	6
3.4 Unterrichtsabsichten	6
4. Unterrichtsmaterialien mit Lösungen	7

1. Einordnung in den Lehrplan 21

1.1 Kompetenzeinheit: WAH 1.3 Produktion von Gütern und Dienstleistungen vergleichen können

3	<p>a » können den Produktionsprozess von exemplarischen Gütern darstellen und die produktionsbedingte Wertschöpfung einschätzen. ≡ Produktionsprozess: Rohstoffgewinnung, Herstellung, Vertrieb, Ge-/Verbrauch, Entsorgung; Wertschöpfung</p>	
	<p>b » können ökonomische, ökologische und soziale Überlegungen in der Güterproduktion bzw. der Bereitstellung von Dienstleistungen aus Sicht des Produzenten bzw. Anbieters beschreiben und Interessens- und Zielkonflikte erklären. ≡ Nachhaltigkeit: in der Güterproduktion, bei Dienstleistungen</p>	
	<p>c » können unterschiedliche Produktionsweisen innerhalb einer Produktegruppe vergleichen (z.B. Kleider, tierische und pflanzliche Nahrungsmittel, elektronische Geräte) ≡ Produktionsweisen: landwirtschaftlich, handwerklich, industriell</p>	
	<p>d » können anhand eines Unternehmens aufzeigen (z.B. Bäckerei, Schreinerei), wie Produktionsfaktoren zusammenspielen. ≡ Produktionsfaktoren: Wissen, Arbeit, Kapital, Boden</p>	

1.2 Grobziele für die Unterrichtseinheit

Grobziel Nr.	Beschreibung
GZ1	Die Schülerinnen und Schüler können den Produktionsprozess von exemplarischen Gütern darstellen und die produktionsbedingte Wertschöpfung einschätzen
GZ2	Die Schülerinnen und Schüler können ökonomische, ökologische und soziale Überlegungen in der Güterproduktion bzw. der Bereitstellung von Dienstleistungen aus Sicht des Produzenten bzw. des Anbieters beschreiben und Interessens- und Zielkonflikte erklären

1.3 Lernziele für die Unterrichtseinheit

Lernziel Nr.	Beschreibung
LZ1	<i>Die Schülerinnen und Schüler aktivieren ihr Vorwissen über Schokolade und geben dieses in einem Quiz wieder</i>
LZ2	<i>Die Schülerinnen und Schüler können die sozialen Probleme, welche auf Kakaoplantagen teilweise herrschen, aufzählen und erläutern</i>
LZ3	<i>Die Schülerinnen und Schüler können das Konzept „Fair Trade“ erklären und aufzählen, was die zusätzlich ausgegebenen „Fair Trade“-Gelder bewirken</i>
LZ4	<i>Die Schülerinnen und Schüler hören wichtige Informationen über Kinderarbeit auf Kakaoplantagen aus einem Filmausschnitt heraus und können diese ihren Gruppenmitgliedern weitergeben und erklären</i>
LZ5	<i>Die Schülerinnen und Schüler können aus einer eigenständigen Recherche wichtige Informationen zum Handel eines bestimmten Gutes herausfinden und die ökonomischen, ökologischen und sozialen Probleme erklären</i>
LZ6	<i>Die Schülerinnen und Schüler können der Klasse angemessene Informationen zum Handel ihres Gutes liefern und diese erklären</i>

2. Ablauf und Beschreibung der Unterrichtseinheit: „Der Weg des (fairen) Handels am Beispiel von ausgewählten Konsumgütern“

LZ Nr.	Beschreibung der Aufgaben	Sozialform	AB Nr.
LZ1	Einstieg: Der Einstieg ins Thema beinhaltet ein allgemeines Quiz mit Wissen über Schokolade. Die Schülerinnen und Schüler füllen das Quiz selbständig aus, danach tauschen Sie das Blatt mit dem Sitznachbar / der Sitznachbarin und das Quiz wird im Plenum korrigiert. Der Gewinner / die Gewinnerin erhält einen kleinen Preis.	EA, dann LG	AB1 AB1Lö
LZ2 LZ3	Aufgabe 1: Die Schülerinnen und Schüler lesen die Seiten 58 & 59 im „Hauswärts“ und beantworten die Fragen auf dem Arbeitsblatt „Was ist eigentlich Fair Trade?“ (AB2) zu den Buchseiten. Danach besprechen sie die Fragen in Partnerarbeit, bis die Aufgaben gemeinsam in der Klasse korrigiert werden.	EA, dann PA und LG	AB2 AB2Lö
LZ4	Aufgabe 2: Gruppenpuzzle zum Film „Schuften für Schokolade“ (https://www.youtube.com/watch?v=b-Y5NXgQ1FI); Die Schülerinnen und Schüler bekommen je einen Buchstaben (A, B oder C) und sind dann je für einen Beobachtungsauftrag zuständig (gem. AB3) Während dem Film machen sich alle Sus Notizen zu ihrer Frage. Danach wird in Expertengruppen (AAA, BBB, CCC..) gesammelt, was alles herausgehört werden konnte. Danach mischen sich die Gruppen nach dem Prinzip ABC, die Sus erzählen ihren Mitschülerinnen und Mitschülern jeweils von ihrem Beobachtungsauftrag und dessen Auswertung. Die Gruppenmitglieder notieren die wichtigsten Informationen, Zahlen und Fakten zum Filmbeitrag.	EA, dann GA	AB3
LZ5	Aufgabe 3: Eigenständige Recherche in Gruppen zu der Fragestellung: „Wie werden Konsumgüter aus fremden Ländern produziert und wie gelangen sie zu uns?“ Die Sus bilden 4 Gruppen und können das zu bearbeitende Thema in einem begrenzten Rahmen auswählen: 2 Gruppen bearbeiten gute Beispiele von Produktion und Handel von Konsumgütern (beispielsweise Max-Havelaar Bananen, Fair Trade Kakaobohnen, FSC-zertifiziertes Holz..) Die anderen 2 Gruppen bearbeiten eher negative Beispiele (Kaffeebohnen, Baumwolle, Kleider). Die Sus führen eine eigenständige Recherche zu ihrem Konsumgut durch, dazu halten sie sich an das Arbeitsblatt mit den vorgeschriebenen Informationen. Die Lehrperson ist als Hilfe in der Klasse tätig und gibt hilfreiche Links für die Internetrecherche an.	GA	AB4 AB5

LZ6	<p>Nach der Recherche gestalten die Sus ein Plakat zu ihrem Konsumgut und halten einen kurzen Vortrag über ihre Erkenntnisse, damit die ganze Klasse über den Produktions- und Handelsweg des Produktes informiert ist. Die Klasse und die Lehrperson beurteilen die Vorträge und die Plakate mit einem Bewertungsraster (AB5), damit die Beurteilung transparent ist. Das Bewertungsraster wird von Anfang an ausgeteilt, damit die Sus wissen, worauf schlussendlich geachtet wird.</p>	GA LG	
	<p>Abschluss der Unterrichtseinheit</p> <p>Zum Abschluss der Unterrichtseinheit „<i>Der Weg des (fairen) Handels am Beispiel von ausgewählten Konsumgütern</i>“ wird eine Diskussion in der Klasse geführt. Die Schülerinnen und Schüler sollen miteinander diskutieren, ob es sich für sie lohnt, Fair Trade einzukaufen oder nicht, mit Argumenten aus ihren Recherchearbeiten und Vorträgen. Als Input der Lehrperson gibt es dazu noch eine Schokolade-Degustation, in der die Schülerinnen und Schüler Bio Fairtrade Schokolade mit herkömmlicher Schokolade vergleichen sollen, was die Diskussion vielleicht in andere Bahnen lenken könnte.</p> <p>Nach der Diskussion halten die Sus die wichtigsten Erkenntnisse und Gesprächspunkte auf dem Arbeitsblatt fest, diese werden dann wiederum in der Klasse ausgetauscht.</p>	LG EA LG	AB6

3. Erklärungen und Unterrichtsabsichten

3.1 Lernform

Für meine Unterrichtseinheit habe ich verschiedene Lernformen des kooperativen Lernens ausgewählt, damit etwas Abwechslung in den Unterricht hineingebracht wird. Am Anfang der Unterrichtseinheit, welche insgesamt etwa 6 Lektionen dauert, werden die Schülerinnen und Schüler spielerisch auf das Thema hingeführt und so aktiviert. Im zweiten Teil erfolgt eine Partnerarbeit, welche ebenfalls zum Diskutieren und besprechen anregt. Im dritten, etwas grösseren Teil, folgt dann an angeleitetes Gruppenpuzzle zu einem Filmausschnitt. Im Gruppenpuzzle werden Expertengruppen gebildet und die Schülerinnen und Schüler müssen danach anderen erklären, was sie sich zum Film notiert haben. Durch das selbständige Erfassen der Informationen und vor allem das Erklären wird Wissen besser gespeichert und vernetzt.

Der grösste Teil der Unterrichtseinheit besteht dann aus der Recherche, die zwar angeleitet aber trotzdem selbständig erfolgt. Die Schülerinnen und Schüler lernen dabei, Informationen selbständig zu suchen, zu verarbeiten und sie dann ihren Mitschülerinnen und Mitschülern mitzugeben. Sie müssen kooperativ in einer Gruppe zusammenarbeiten, um zum Ziel zu gelangen. Dies fördert die Selbstständigkeit und die Kooperationsfähigkeit. Zum Schluss der Unterrichtseinheit erfolgt eine Diskussion über das Thema. Die Schülerinnen und Schüler können das erlangte Wissen wiederum anwenden und vertiefen. Die Lernformen dieser Unterrichtseinheit sind bewusst so gewählt, dass die Schülerinnen und Schüler viel selbständig erarbeiten können und nicht nur Frontalunterricht stattfindet.

3.2 Einstieg

Der Einstieg ist bewusst spielerisch gewählt, da dies eine motivierende und aktivierende Wirkung auf die Schülerinnen und Schüler hat. Sie haben Spass beim Einstieg und so wird die Neugier auf das neue Thema geweckt.

3.3 Aufgaben

Die Aufgaben für die Schülerinnen und Schüler sind ebenfalls bewusst so gewählt, dass sie selbständig und mit kooperativem Lernen durchführbar sind. Obwohl die Schülerinnen und Schüler angeleitet werden, nimmt sich die Lehrperson aus dem Unterricht heraus und lässt die Klasse selbständig arbeiten, diskutieren und gestalten. Die Lehrperson ist als Begleitperson tätig, die ständig hilft und Ratschläge erteilt, jedoch nicht nur Frontalunterricht führt sondern eher als „Coach“ tätig ist.

3.4 Unterrichtsabsichten

Mit dieser Unterrichtseinheit habe ich versucht, einen Unterricht zu kreieren, der für die Schülerinnen und Schüler motivierend ist, Spass macht und zum selbständigen Denken und zu Kreativität anregt. Durch das Hinführen an das Thema haben die Schülerinnen und Schüler schon etwas Vorwissen. Sie können abschätzen, was „Fair Trade“ bedeutet und was die Auswirkungen von unfairem Handel sind. Mit diesem Vorwissen können sie dann in die Recherche starten und müssen nicht mehr aufarbeiten, was „Fair Trade“ überhaupt ist. Sie können sich während der Recherche auf ihr Produkt konzentrieren und herausarbeiten, wo die wichtigen Informationen liegen und etwas mit ihnen anfangen. Schlussendlich können sie auch vergleichen, welches Produkt wirklich fair gehandelt wurde und welches andere Produkt grosses Verbesserungspotenzial aufweist.

4. Unterrichtsmaterialien mit Lösungen

AB1: Was weißt du über Schokolade?

Beantworte die Fragen und teste dein Wissen über Schokolade!

Das Wort Schokolade leitet sich vom aztekischen Wort Xocolatl ab. Was meinten die Azteken damit?

- Ein kakaohaltiges Getränk
- Die Kakaobohne an sich
- Ein mit Kakao angereichertes Brot



Wann kam die Schokolade nach Europa?

- Im 14. Jahrhundert
- Im 15. Jahrhundert
- Im 16. Jahrhundert

Wie hoch kann ein Kakaobaum werden?

- 8 Meter
- 15 Meter
- 24 Meter

Welche positive Eigenschaft wird Bitterschokolade nachgesagt?

- Sie lindert Hustenbeschwerden
- Sie bekämpft Akne
- Sie senkt den Blutdruck

..

Wie hoch muss der Kakao-Anteil bei einer Bitterschokolade sein?

- Mindestens 48 %
- Mindestens 55 %
- Mindestens 72 %

Warum ist weisse Schokolade eigentlich weiss?

- Sie wird aus einer anderen Kakaobohnen-Art hergestellt
- Der Kakaomasse wird das Kakaopulver entzogen
- Sie wird nicht aus Kakaobohnen hergestellt.

Wie viel Schokolade haben die Schweizer im Jahr 2010 verdrückt?

- 12 Kilo pro Kopf
- 14 Kilo pro Kopf
- 16.5 Kilo pro Kopf

Die botanische Bezeichnung für Kakao, Theobroma Cacao, heisst übersetzt ...

- Speise der Könige
- Speise der Kinder
- Götterspeise

Aufgrund ihres Gehalts an dem Alkaloids Theobromin hat Schokolade eine etwas:

- anregende Wirkung
- berauschende Wirkung
- verwirrende Wirkung



AB1Lö: Was weißt du über Schokolade?

Beantworte die Fragen und teste dein Wissen über Schokolade!

Das Wort Schokolade leitet sich vom aztekischen Wort Xocolatl ab. Was meinten die Azteken damit?

- Ein kakaohaltiges Getränk
- Die Kakaobohne an sich
- Ein mit Kakao angereichertes Brot

Wann kam die Schokolade nach Europa?

- Im 14. Jahrhundert
- Im 15. Jahrhundert
- Im 16. Jahrhundert

Wie hoch kann ein Kakaobaum werden?

- 8 Meter
- 15 Meter
- 24 Meter

Welche positive Eigenschaft wird Bitterschokolade nachgesagt?

- Sie lindert Hustenbeschwerden
- Sie bekämpft Akne
- Sie senkt den Blutdruck

Wie hoch muss der Kakao-Anteil bei einer Bitterschokolade sein?

- Mindestens 48 %
- Mindestens 55 %
- Mindestens 72 %

Warum ist weisse Schokolade eigentlich weiss?

- Sie wird aus einer anderen Kakaobohnen-Art hergestellt
- Der Kakaomasse wird das Kakaopulver entzogen
- Sie wird nicht aus Kakaobohnen hergestellt.

Wie viel Schokolade haben die Schweizer im Jahr 2010 verdrückt?

- 12 Kilo pro Kopf
- 14 Kilo pro Kopf
- 16.5 Kilo pro Kopf

Die botanische Bezeichnung für Kakao, Theobroma Cacao, heisst übersetzt ...

- Speise der Könige
- Speise der Kinder
- Götterspeise

Aufgrund ihres Gehalts an dem Alkaloids Theobromin hat Schokolade eine etwas:

- anregende Wirkung
- berauschende Wirkung
- verwirrende Wirkung

AB2: Was ist eigentlich „Fair Trade“?

Lest den Text auf Seite 58 (Hauswärts) aufmerksam durch und beantwortet folgende Fragen:

1) Unter was leiden Bauernfamilien und Plantagenbesitzer, die Kakaobohnen produzieren, oftmals?

2) Was sind die Folgen davon?

3) Welche Nahrungsmittel sind von den schlechten Produktionsbedingungen betroffen?

4) Welche Auswirkungen hat das Kaufen von „Fair Trade Max Havelaar“-Produkten für die Bauernfamilien und Plantagenbesitzer?

- ---
- ---
- ---
- ---
- ---
- ---
- ---



AB2Lö: Was ist eigentlich „Fair Trade?“

Lest den Text auf Seite 58 (Hauswärts) aufmerksam durch und beantwortet folgende Fragen:

1) Unter was leiden Bauernfamilien und Plantagenbesitzer, die Kakaobohnen produzieren, oftmals?

Druck des Weltmarktes, schwankende Preise, ausbeuterischer lokaler Zwischenhandel

2) Was sind die Folgen davon?

Verschuldung, Arbeitslosigkeit, Verelendung, Drogenanbau, Prostitution, Flucht oder Auswanderung, Kinderarbeit (Film)

3) Welche Nahrungsmittel sind von den schlechten Produktionsbedingungen betroffen?

Kaffee, Zucker, Honig, Tee, Schokolade, Ananas, Bananen, Reis, Mango, Gewürze

4) Welche Auswirkungen hat das Kaufen von „Fair Trade Max Havelaar“-Produkten für die Bauernfamilien und Plantagenbesitzer?

- **Mindestpreise, stabiles Einkommen**
- **Langfristige Handelsbeziehungen**
- **Mindestlohn, Ferien, Schutzkleidung und Vorsorge**
- **Prämien für Gemeinschaftsprojekte: Schulmaterial, medizinische Versorgung**
- **Umweltfreundliche Anbau- und Verarbeitungsarten**

AB3: Gruppenpuzzle: „Schuften für Schokolade“

- Schaut euch den kurzen Filmbeitrag „Schuften für Schokolade“ aufmerksam an und beantwortet die folgenden Fragen zu eurem zugeteilten Buchstaben (A, B oder C)
- Tauscht danach in Expertengruppen (alle A, B oder C zusammen) aus, was ihr notiert habt und ergänzt wenn nötig eure Notizen.
- Setzt euch danach so zusammen, dass je ein Buchstabe in der Gruppe vorhanden ist (je ein A, B und ein C) und informiert eure Gruppenmitglieder über die Informationen, die ihr notiert habt. Alle machen Notizen zu den jeweiligen Buchstaben.

A: Welche persönlich schockierenden und erstaunlichen Fakten kommen im Film vor? Welche Ungerechtigkeiten gibt es?

B: Welche wichtigen Zahlen konntest du heraushören? (z.B Altersangaben, Abnehmerzahlen, Prozentzahlen..) Welche davon fallen negativ oder positiv auf?

C: Was wird über Fair Trade gesagt? Wie hilft Fair Trade den Personen im Filmbeitrag?



AB4: Anleitung zur eigenständigen Recherche

Aufgabe: Eine eigenständige Recherche in Gruppen durchführen zu der Fragestellung: „Wie werden Konsumgüter aus fremden Ländern produziert und wie gelangen sie zu uns?“

Folgende Arbeitsschritte sind dazu vorgesehen:

- 1) Bildet 4 Gruppen à 3 Personen
- 2) Sucht euch aus untenstehenden Themen eines aus, zu dem ihr recherchieren wollt. Falls ihr eine eigene Idee für die Recherche habt, könnt ihr nach Absprache mit der Lehrperson auch ein eigenes Thema wählen. Es wird danach in der Klasse kurz ausgetauscht, wer welches Thema behandelt. (Zeit: 10')

Beispiele für fairen Handel	Beispiele für unfairen Handel
Max-Havelaar Bananen	Produkte ohne „Fair Trade“-Label: Kakao- bohnen, verschiedene Früchte, Kaffeeboh- nen
Fair Trade Kaffeebohnen	Kleider / Baumwolle (ein Herstellungsort z.B Bangladesh)
FSC-zertifiziertes Holz	Holz ohne Zertifikat

- 3) Recherchiert zu eurem zugeteilten Thema. An der Wandtafel findet ihr nützliche Links mit Internetseiten, auf denen ihr recherchieren könnt, sowie Bücher. (Zeit: 2 Lektionen)

Achtet bei der Recherche auf folgende Leitfragen:

- *Woher kommt das Produkt?*
 - *Unter welchen Bedingungen wird es produziert?*
 - *Wie geht es den Menschen, die das Produkt herstellen / ernten?*
 - *Welche Zwischenstationen gibt es zwischen dem Händler und dem Verkäufer?*
 - *Wie kommt das Produkt in die Schweiz?*
 - *Was ist fair / unfair an der Herstellung dieses Produkts?*
- 4) Gestaltet ein Plakat zu eurem Produkt und dem Handelsweg, auf dem alle wichtigen Informationen zu sehen sind. Bereitet euch vor, das Plakat in einer 5-Minütigen Präsentation kurz vorzustellen und die wichtigsten Punkte zu erläutern.

(Zeit: 1 Lektion)



AB5: Kriterien für die Präsentation

Haltet während der Präsentation der Gruppe fest, wie das Plakat präsentiert wurde und notiert pro Präsentation eine wichtige Information / Erkenntnis.

Kriterien	1	2	3	4
(1= ungenügend, 2 = genügend, 3= gut, 4= sehr gut)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeit eingehalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Plakatgestaltung (ansprechend, übersichtlich)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verständlichkeit des Plakates	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verständlichkeit des Vortrags	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Notiere zu jedem Vortrag Stichworte zu mindestens einer wichtigen Erkenntnis:



AB6: Diskussion & Erkenntnisse

- 1) Diskutiert in der Klasse über die vergangenen Lektionen und die Informationen daraus. Haltet euch an folgende Leitfragen:
 - *Ist es sinnvoll, Fair Trade Produkte zu kaufen? Warum (nicht)?*
 - *Wo könnten wir in unserem Alltag etwas bewirken, damit es den Menschen, die einige unserer Konsumgüter produzieren, besser geht?*
 - *Würdet ihr mehr Geld ausgeben, wenn ihr wisst, dass ein Produkt fair gehandelt wurde?*
 - *Wo kann es Nachteile geben, wenn es um fairen Handel geht?*
 - *Was sind für euch die Hauptkenntnisse aus den Rechercharbeiten?*

- 2) Haltet nach der Diskussion fest, was eure Hauptkenntnisse aus den Rechercharbeiten sind, beispielsweise, was ihr noch nicht gewusst habt oder euch erstaunt hat. Schreibt dazu 5 abschliessende Sätze zum Thema „Der Weg des (fairen) Handels“.



Literaturverzeichnis

Hütz-Adams, F. (Mai 2012). Vom Kakaobaum bis zum Konsumenten. *Südwind - Institut für Ökonomie und Ökumene*, 1 - 38.

Imhof-Hänecke, C. (2009). *Hauswärts - Hauswirtschaft macht Schule*. Luzern: Schulverlag plus.

Wikipedia. (23. 04. 2014). *Wikipedia*. Abgerufen am 27. 05. 2015 von <http://de.wikipedia.org/wiki/Schokolade>